



CDU-Politiker mit Betriebsratschef (v.l.): Dr. Günter Wahl, Günter Schmidt, Steffen Bilger, Silke Weyberg, Ingrid Pahlmann, Betriebsrat Rainer Rettberg-Berkowsky und Christoph Plett.

Hier laufen die Fäden zusammen: Stefan Tetzlaff sitzt in der Schaltzentrale des Kraftwerks.

FOTOS: RALF BOCHLER (2)

Gaskrise: Kraftwerk Mehrum fährt wieder vollen Betrieb

Laufzeit bis April 2023 verlängert, um Energieversorgung zu sichern – CDU-Politiker zu Besuch

VON JAN TIEMANN

MEHRUM. Eine Energiewende der besonderen Art ist im Kohlekraftwerk Mehrum gemeistert worden: Nachdem die Anlage im vergangenen Dezember heruntergefahren worden war und nur noch auf Bereitschaft lief, ist sie zum 1. August als erste in Deutschland wieder komplett hochgefahren worden, um wegen der Gasknappheit durch den Ukraine-Krieg die Energieversorgung sicherzustellen. Dass diese Kehrtwende um 180 Grad möglich wurde, ist auch einer Energieleistung von Belegschaft und Geschäftsführung zu verdanken. Das sei mit großen technischen, personellen und logistischen Herausforderungen bei der Versorgung mit Brenn- und Betriebsstoffen verbunden gewesen, sagte die kaufmännische Prokuristin Kathrin Voelkner. „Ich bin sehr stolz auf unsere Mannschaft.“ Ursprünglich sollte das Kraftwerk im März 2022 stillgelegt sein.

Über den den aktuellen Stand und die Zukunft des

Kraftwerks haben sich am Montag der Peiner CDU-Landtagsabgeordnete Christoph Plett und der stellvertretende Vorsitzende der CDU/CSU-Bundestagsfraktion Steffen Bilger informiert. In der Belegschaft gebe es gemischte Gefühle, weil die Lebensplanung nun wieder geändert werden musste, berichtete Voelkner. Grundsätzlich seien aber alle mächtig stolz auf das Erreichte. „Viele Kolleginnen und Kollegen

ist aber auch ein Stein vom Herzen gefallen, als sie erfahren haben, dass es zunächst weitergeht“, berichtete der Betriebsratsvorsitzende Rainer Rettberg-Berkowsky auf PAZ-Anfrage im Vorfeld des Treffens. Zunächst wurde die Laufzeit des Kohlekraftwerks von der Bundesregierung bis Ende April 2023 verlängert. Eine weitere Verlängerung über den Winter 2023/24 hinaus ist möglich. Grundsätzlich bleibt es bis März 2024 in Reserve.

➔ Neustart mit 120 Beschäftigten

Die Zahl der Beschäftigten bewegt sich wieder in Richtung 120. „Wir haben 21 Leute neu eingestellt, aber nicht über Stellenanzeigen, sondern über Mundpropaganda.“ Es seien zum Teil Brüder, Söhne und sogar den Vater eines Kollegen oder der der Freund eines Enkelkinds aktiviert worden. Auslaufende Verträge seien verlängert worden, andere Mitarbeiter hätten ihren Ruhestand noch mal hinausgeschoben. „Es herrscht

hier eine familiäre Atmosphäre in der Belegschaft“, betonte der Betriebsratsvorsitzende. Mit fünf weiteren möglichen Bewerbungen gibt es Gespräche. Mehrum hat einen guten Ruf als Arbeitgeber.

Die Mitarbeitenden des Kraftwerks haben bereits viele Neustarts erlebt, zum Beispiel nach längeren Revisionen oder Instandsetzungen und eine gewisse Routine beim Hochfahren der Anlage. Aber das alles so gut geklappt

habe, sei schon eine tolle Leistung. „Wir gehen jetzt in die vierte Woche im vollen Betrieb“, sagte Rettberg-Berkowsky. Das Kraftwerk Mehrum speist 690 Megawatt pro Stunde ins Netz. „Damit kann man die Städte Hannover, Braunschweig und alles, was dazwischen liegt versorgen.“ Dazu werden täglich etwa 6000 Tonnen Steinkohle benötigt, die vom Hafen über den Mittellandkanal geliefert werden. Die Kohle kommt nicht mehr aus Russland, sondern mittlerweile aus Südafrika. Auch aus Kolumbien sollen Lieferungen erfolgen.

Mit dem befristeten Weiterbetrieb habe man Zeit gewonnen, erklärt der Betriebsratsvorsitzende. Sollte das Kraftwerk 2024 stillgelegt werden, gibt es beim tschechischen Betreiber-Konzern EPH Pläne, dort ein Wasserstoffzentrum zu etablieren. Außerdem wird

geprüft, dort eine Gasturbinenanlage zu errichten.

Plett betonte, dass der Standort Mehrum im Raumordnungsprogramm als zentraler Versorgungsstandort für Energie festgelegt sei. Das heißt, nach einer Stilllegung werde es dort neue Formen der Energieversorgung geben. „Jede

Kilowattstunde zählt“, betonte Bilger. So müsse man jetzt auch beim Biogas schnell vorankommen, forderte er. Und auch eine Verlängerung der Kernkraftnutzung sei sinnvoll. Beide Politiker wollen sich dafür einsetzen, dass die Geschäftsleitung des Kraftwerks rechtzeitig darüber informiert wird, ob die Laufzeit über April 2023 hinaus verlängert wird, damit es Planungssicherheit gibt.

Nach dem Besuch in Mehrum ging es für Bilger und Plett noch zum Bürgergespräch „Klimaschutz vom Bund bis zur Kommune“ in die Duttensdter Mehrzweckhalle.

➔ Mehrum bleibt Versorgungsstandort für Energie